

Geschäftsanbahnung Leichtbau

Unternehmerreise innerhalb des Verbundprojektes Leichtbau
Schweden für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Leichtbau
27.01.2025 – 30.01.2025



Die Mobilität der Zukunft mitgestalten!

Vom 27. - 30.01.2025 führt die Deutsch-Schwedische Handelskammer, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanbahnungsreise nach Schweden durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWK-Markterschließungsprogramms für KMU, welches Teil des aktuellen Verbundprojektes „Leichtbau für die Mobilität der Zukunft“ ist. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU). Ziel der Reise ist es, deutschen Anbietern aus dem Bereich Leichtbau mit Fokus auf Mobilität (Automotive, Schiffbau sowie Luft- und Raumfahrt) den schwedischen Markt näherzubringen.

Geschäftschancen in Schweden

Schweden ist eine bedeutende Industrienation mit mehreren führenden internationalen Unternehmen in den Bereichen Schifffahrt, Automobil, Nutzfahrzeuge, Luft- und Raumfahrt, Energie und Maschinenbau. Mit einem starken Produktionssektor, der fast 20 Prozent des BIP ausmacht, steht Schweden vor der Herausforderung, Klimaschutz und industrielles Wachstum in Einklang zu bringen.

Acht der zehn größten industriellen Arbeitgeber in Schweden – Ericsson, Volvo, SSAB, Sandvik, Billerud Korsnäs, LKAB, Tetra Pak und Saab – sehen den Leichtbau als wichtigen Faktor für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Leichtbau ist daher

nicht nur für die Produktentwicklung, sondern auch für die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Förderung der industriellen Entwicklung Schwedens von zentraler Bedeutung.

Schweden gilt international als Vorreiter im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Das national ambitionierte Ziel, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen, gilt industrieübergreifend als Richtwert. Um die nationalen Zielsetzungen zu erreichen, bedarf es neuer Technologien und Innovationen in der schwedischen Industrie, insbesondere im Bereich Leichtbau. Hier bieten sich für deutsche Unternehmen, die in diesem Bedarfsfeld Lösungen anbieten, ein interessanter Markt mit guten Geschäftsmöglichkeiten.

Durchführer



Tysk-Svenska Handelskammaren
Deutsch-Schwedische Handelskammer

Leichtbau in Schweden

Als Industrieland mit einem stark produzierenden Gewerbe, das für fast 20 % des BIP steht, sieht sich Schweden mit der Herausforderung konfrontiert, Klimaschutz und Industriewachstum zu vereinen. Besonders die Mobilität der Zukunft, zu welcher die Bereiche Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt sowie Schiffbau und maritime Technologien zählen, umfasst bedeutende Industriezweige in Schweden. Um die Situation zu meistern, die für das Land wichtige Industrie und Produktion klimaneutral zu transformieren, braucht es vor allem auch den Leichtbau. Die Bedeutung des Themenfeldes wird auch durch die Tatsache unterstrichen, dass sechs der zehn umsatzstärksten Unternehmen in Schweden, zu denen Volvo, Scania und Skanska zählen, aktiv im Bereich Leichtbau tätig sind. Ein Blick auf die hohe Beschäftigung in der schwedischen Industrie betont ebenfalls die zentrale Rolle gewichtsoptimierender Lösungen. Für 40 Prozent der zwanzig größten Industriearbeitgeber des Landes ist Leichtbau eines der Hauptfokusgebiete.

So ist es nicht verwunderlich, dass das Themenfeld Leichtbau bereits 2013 als eines der ersten fünf strategischen Innovationsprogramme der Regierung ausgewählt wurde. Unter dem Namen *LIGHTer* wird das Innovationsprogramm mit Fokus auf Leichtbau betrieben und soll eine Plattform für die Zusammenarbeit aus Trippelhelix-Perspektive zwischen Unternehmen und Branchenverbänden, Forschungsinstituten und Akademie, Kommunen und Regionen sowie Behörden bilden. Im aktuellen Strategiepapier der schwedischen Leichtbauagenda wird hervorgehoben, dass Schwedens Initiativen im Bereich Leichtbau entscheidend dafür sind, dass die schwedische Industrie ihre Nachhaltigkeitsziele erreicht, seine Konkurrenzkraft stärkt und Arbeitsplätze im eigenen Land schafft. Die Leichtbauagenda zeigt zudem, dass vor allem in den Branchen Fahrzeugbau, Schiffbau und Luft- und Raumfahrt ein besonders großer Bedarf an Lösungen für die Gewichts-optimierung und -reduzierung besteht.

Generell wird dem Mobilitätssektor in Schweden, aufgrund seiner Bedeutung für BIP und Wertschöpfung, ein hoher Stellenwert auf dem Weg hin zur Klimaneutralität zugeschrieben. Zudem weist die Leichtbauagenda darauf hin, dass beispielsweise die Luftfahrtindustrie das Gewicht von Flugzeugen und Flugzeugkomponenten jedes zehnte Jahr um mindestens zehn Prozent verringern muss, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Auch in den Marktsegmenten Fahrzeugbau und Schiffbau gilt es die Energieeffizienz zu optimieren, um konkurrenzfähig zu bleiben und vorgegebene Emissionsgrenzen einzuhalten. Somit bestätigt ein Blick in die schwedische Industrie, dass das Themenfeld Leichtbau besonders in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätslösungen, hoch oben auf der Agenda steht.

Um die Industrie bei der Umstellung zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen, bietet der schwedische Staat verschiedene Förderprogramme für Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Organisationen an. Die Umstellung in der schwedischen Industrie hin zu mehr Nachhaltigkeit wird zudem durch die Regierungsinitiative „Produktion 2030“ gefördert. Das Programm zielt vor allem darauf ab, Forschung und die Zusammenarbeit kleiner und mittlerer Unternehmen mit großen Industrieunternehmen in verschiedenen Projekten zu stärken. Hierbei ist eine Zusammenarbeit und ein Austausch mit deutschen Akteuren laut der Leiterin des Programmes explizit erwünscht.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Rahmenbedingungen ergibt sich somit ein äußerst interessanter Markt für deutsche Unternehmen mit Technologien, Produkten und Beratungsdienstleistungen im Bereich Leichtbau für die Mobilität der Zukunft. Besonders relevant sind die Themenfelder Faserverbundmaterialien und Multifunktionalität im Schiffsbau, wie auch bei der der Schiffsausrüstung sowie künstliche Intelligenz und innovative Mobilitätslösungen wie Elektromobilität. Im Hinblick auf die Bedeutung des Leichtbaus für das Erreichen der ambitionierten Klimaziele ist der Zeitpunkt für einen Markteintritt günstig und die Dringlichkeit neuer Kooperationen deutlich.

Vorbereitung, Inhalte und Ablauf

Die Geschäftsanbahnungsreise bietet Ihnen als teilnehmendes deutsches Unternehmen einen umfassenden Einblick in den schwedischen Markt und dessen Geschäftspotenzial.

Die Geschäftsanbahnungsreise steuert die Hauptstadt des zentral strukturierten Schwedens, Stockholm, sowie das Herz der Mobilitätsbranche, Göteborg, an. Weitere Standorte von Bedeutung werden digital eingebunden:

- Fachwebinar sowie weitere vorbereitende digitale Treffen im Vorfeld der Reise für umfangreiche Informationen zu Markt und Branche, Akteuren und potenziellen Geschäftspartnern sowie Geschäftskultur
- Briefing durch Markt- und Branchenexperten
- Firmenbesuche, Best-Practices und persönlicher Austausch mit Experten und Entscheidungsträgern aus der Leichtbaubranche
- Individuelle vorab gebuchte B2B-Gespräche mit Entscheidungsträgern der Branche
- Networking-Module als Gelegenheit zum informellen Erfahrungsaustausch und vertiefenden bilateralen Kontakt

Vorläufiges Programm

Tag 1: Montag, 27. Januar 2025

Briefing durch AHK Schweden, Botschaft und GTAI

Einführende Fachvorträge: Leichtbau in Schweden – Hintergrund, Strukturen, Trends, Akteure und Strategien

Präsentationsveranstaltung inkl. Gruppen-Pitch der teilnehmenden Unternehmen und individuelle B2B-Gespräche

Netzwerkabend mit schwedischen Entscheidungsträgern

Tag 2: Dienstag, 28. Januar 2025

Best-Practice und Firmenbesuche

Fahrt von Stockholm nach Göteborg

Tag 3: Mittwoch, 29. Januar 2025

Firmenbesuche/ Best Practice

Besuch von Forschungseinrichtungen und Gruppen-Pitch

Netzwerkabend mit schwedischen Entscheidungsträgern

Tag 4: Donnerstag, 30. Januar 2025

Best-Practice und Firmenbesuche

Individuelle B2B-Gespräche/ Individuelle Abschlussgespräche

Individuelle Abreise nach Deutschland von Göteborg (Schweden)

Teilnahmeinformationen

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- 750 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden
- 1000 EUR (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Selbstverständlich steht die Deutsch-Schwedische Handelskammer mit Hinweisen zu passenden Flugverbindungen sowie Hotels zur Seite.

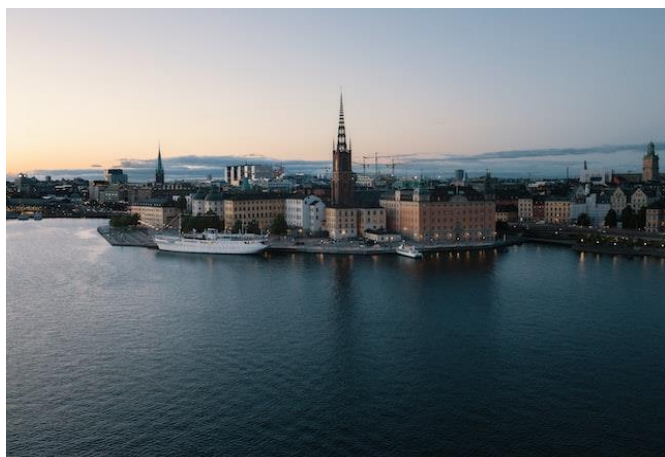


Foto: Jon Flobrant

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Da bereits sechs deutsche Unternehmen im Verbundprojekt teilnehmen, ist die Anzahl der potenziell neuen Unternehmen auf maximal sechs begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Das vorläufige Programm der Reise sowie das Anmeldeformular sind [hier](#) zu finden. Anmeldeschluss ist der **17.12.2024**.

Durchführer & Kontakt

Diese Geschäftsanbahnung wird von der Deutsch-Schwedischen Handelskammer (AHK Schweden) mit Sitz in Stockholm durchgeführt. Mit unserer Marktexpertise, etablierten Ruf und breiten Netzwerk in Wirtschaft, Politik und Forschung unterstützen wir seit über 70 Jahren operativ, individuell und effektiv deutsche und schwedische Unternehmen bei ihren Geschäftstätigkeiten im jeweils anderen Markt. www.handelskammer.se

Philip Fyrsten-Hagne

T: +46 8 665 18 13

E: philip.fyrsten-hagne@handelskammer.se

Michaela Herlemann

T: +46 8 665 18 21

E: michaela.herlemann@handelskammer.se

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Partner



Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Tysk-Svenska Handelskammaren
Deutsch-Schwedische Handelskammer

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU